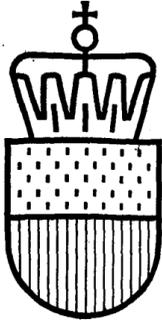


Liechtensteiner Volksblatt

Amtliches Publikationsorgan



des Fürstentums Liechtenstein

Bezugspreise: Inland und Schweiz jährlich Fr. 18.—, halbjährlich Fr. 9.50, vierteljährlich Fr. 4.80, Ausland jährlich Fr. 36.—, halbjährlich Fr. 18.—. Postamtlich bestellt: jährlich Fr. 33.—, halbjährlich Fr. 16.50. Bestellungen nehmen entgegen: Die Postämter und die Verwaltung des «Liechtensteiner Volksblatt» in Vaduz, Telefon 075/22143, Postcheckkonto IX 2988 SG. Redaktion: Vaduz, Telefon 075/21394. Druck: Buchdruckerei Gutenberg, Schaan FL.

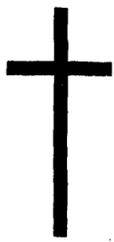
Anzeigenpreise: Die einspaltige Millimeter-Zeile:	Anzeigen	Reklame
Inland	9 Rp.	23 Rp.
Angrenzendes Rheintal, Sargans bis Sennwald	11 Rp.	25 Rp.
Schweiz	12 Rp.	27 Rp.
Uebrigtes Ausland	14 Rp.	31 Rp.

Anzeigenannahme: Für das Inland, Verwaltung in Vaduz, Telefon 221 43. Für das Rheintal, die Schweiz und das übrige Ausland «ASSA» Schweizer Annoncen A.G. St. Gallen, Telefon 071/222626 und übrige Zweiggeschäfte.

Dienstag, 11. Dezember 1962

Erscheint Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag

96. Jahrgang — Nr. 190



Fürstlicher Kommerzienrat

Oswald Bühler

Gemeindevorsteher und
a. Landtagsabgeordneter

Noch immer können wir es nicht fassen, dass F. Kommerzienrat und Gemeindevorsteher Oswald Bühler nicht mehr unter uns weilt. Sahen wir ihn doch noch in den letzten Tagen mitten unter uns, sprühend von Lebenskraft und unermüdet in seinem Wirken. So schlug denn auch die am vergangenen Samstagabend das Land durchziehende Todesbotschaft wie ein Blitz aus heiterem Himmel ein. Wieder einmal griff der Tod unerbittlich zu, um einer Familie den treubesorgten Vater, einer Gemeinde den seit mehr als einem Jahrzehnt verdienstvoll wirkenden Vorsteher, um dem Land einen tüchtigen und in öffentlichen Diensten bewährten Bürger zu entreissen. Ein tragisches Geschick wollte es, dass er sein Leben in Gottes freier Natur hergeben musste, die ihm als Jäger so viel bedeutete und ihn in seiner letzten Lebensstunde mit zahlreichen Jagdfreunden vereinigte. Für sie war der tragische Absturz ihres Waidkameraden erschütternd, mussten sie doch feststellen, dass ihre Hilfe zu spät kam; denn kurz nach seiner Ueberführung ins Krankenhaus Grabs hauchte er infolge der schweren Kopfverletzungen sein Leben aus. Noch stehen seine Jagdfreunde unter dem Eindruck dieses erschütternden Erlebnisses. Aber auch seinen vielen Freunden im In- und Auslande stockte der Atem, als sie die Todesnachricht erzielte. Sie alle trauern um ihren Freund, und sie teilen die Trauer mit den Bürgern seiner Gemeinde, die ihm die Führung der Gemeinde anvertrauten. Sie trauern mit uns um einen Landesbürger, der dank seiner Fähigkeiten und seiner beispielhaften Energie im öffentlichen Wirken des Landes mit hohen Aufgaben betraut wurde. Ihre herzlichste Anteilnahme gilt in diesen Tagen der schwerköpfigen Familie, vor allem seiner schwerköpfigen Gattin, die ihm in glücklicher Ehe einen Sohn und zwei Töchter schenkte und die ihn in seinen Lebensaufgaben stets unterstützte, soweit es in ihren Kräften stand; besonderes Mitgefühl wendet sich dem Sohne zu, der von seinem Vater auf so tragische Weise und viel zu früh Abschied nehmen musste; es gilt weiter den beiden Töchtern, der Schwiegertochter, den Schwiegersöhnen, nicht zuletzt aber seinen Enkeln, an denen er mit besonderer Liebe hing. Möge es der Familie des lieben Heimgegangenen in diesen Stunden Trost bedeuten, dass es derer so viele sind, die ihre Trauer und ihren Schmerz teilen. Uns aber bleibt darüber hinaus die Pflicht, dem lieben Freund und Mitbürger unseren

aufrichtigen Dank auszusprechen und sein Lebenswerk, wenn auch nur in knappen Worten, an dieser Stelle zu würdigen.

Oswald Bühler erblickte am 2. März 1899 als ältester Sohn des verstorbenen Gemeindevorstehers David Bühler sel. in Mauren das Licht der Welt. Nach Absolvierung der Volks- und Landesschule fand der junge, sehr intelligente Mann in der Kanzlei seines Vaters ein reiches Arbeitsfeld vor sich. Schon von Jugend auf nahm er an der Seite seines Vaters an den Geschehnissen der Landespolitik eifrigen und aktiven Anteil, und so war er kurz nach der Gründung der Fortschrittlichen Bürgerpartei im Jahre 1918 in ihre Reihen getreten, obschon er das stimmfähige Alter noch gar nicht erreicht hatte. Er zählte zum ersten Nachwuchs der noch so jungen Partei, und er ging mit einem beispiellosen Eifer ans Werk. Sein ausgesprochenes Rednertalent, die Gabe des schnellen Erfassens und des raschen Entscheidens liessen ihn immer mehr in den Vordergrund rücken. So war es denn nicht verwunderlich, dass er im Jahre 1928, als die Fortschrittliche Bürgerpartei die Mehrheit errang, im Alter von 29 Jahren, schon in den Verwaltungsrat der damaligen Sparkasse und heutigen Landesbank berufen wurde. Bald war er die Hauptstütze des zum gleichen Zeitpunkt gewählten Verwaltungsratspräsidenten Fürstl. Rat Joseph Ospelt, indem er zum Sekretär des Verwaltungsrates berufen wurde. Wenige Jahre später wählte ihn der Landtag über Vorschlag der Partei in den Verwaltungsrat des damaligen Lawenawerks, und im Jahre 1944 wurde ihm dessen Präsidium übertragen. Mehr als 25 Jahre blieb er Mitglied des Verwaltungsrates der Sparkasse und späteren Landesbank, an deren Entwicklung und an deren Aufstieg er massgeblich mitgearbeitet hatte.

Aber auch das andere Landesinstitut, dem er als Präsident vorstand, verzeichnete bald nach dem zweiten Weltkrieg einen enormen Aufstieg. Mit aller Energie kämpfte er für den Ausbau des Werkes, und als das Projekt des Saminakraftwerkes zur Diskussion stand, war er ein unermüdetlicher Verfechter dieses Vorhabens. Gross war die Arbeit, die seiner wartete, aber im vollen Bewusstsein dessen kämpfte er für eine baldige Verwirklichung. Zum Projekt im Steg trat noch die Notwendigkeit des Baues eines neuen Verwaltungs- und Werkgebäudes in Schaan. Mit Genugtuung konnte er seit einigen Jahren auf das

Geschaffene zurückblicken, aber dennoch, die Zeit blieb für ihn nicht stehen. Die gewaltige Steigerung des Stromverbrauches rief neuen Plänen. - Umso tragischer ist es, dass es ihm nicht mehr vergönnt sein sollte, das vor der Türe stehende 40jährige Bestandsjubiläum des Werkes mitzufeiern. - Der schwere Schlag, von dem die Liechtensteinischen Kraftwerke durch den plötzlichen Tod ihres Präsidenten betroffen wurden, kommt vor allem jenen zum Bewusstsein, die um seinen unermüdetlichen Einsatz wussten. Wenige Stunden nach seinem Ableben hat denn auch der Verwaltungsrat die kurz bevorstehende Feier abgesagt.

Als ihn die Bürger der Gemeinde Mauren im Jahre 1948 zum Gemeindevorsteher erkoren, hatte er bereits als Volksvertreter im Landtag eine führende Rolle inne; als Fraktionsführer der Parlamentsfraktion der Fortschrittlichen Bürgerpartei stand Oswald Bühler als gewiegter Abgeordneter im Vordergrund. Fast 14 Jahre blieb ihm die Führung seiner Heimatgemeinde anvertraut. Sein Wirken während dieser Zeit ist längst auch nach aussen sichtbar geworden. Der Ausbau eines Gemeindegartens als Zentrum des kulturellen Schaffens in der Gemeinde, legt von seinem Wirken ebenso Zeugnis ab, wie die Renovation der Pfarrkirche, oder der Ausbau der Strassen usw.

Es fehlt hier der Raum, um im einzelnen auf das Wirken Oswald Bühlers als Gemeindevorsteher näher einzugehen. Wir alle wissen aber, mit welcher Hingabe Oswald Bühler seiner Heimatgemeinde diente.

Trotz der starken Inanspruchnahme in seinem Beruf und in den öffentlichen Funktionen fand Oswald Bühler noch Zeit, seine Kräfte wichtigen kulturellen Institutionen zur Verfügung zu stellen. So gehörte er seit der Gründung des Liechtensteinischen Roten Kreuzes dessen Vorstand an, der von I.D. Fürstin Gina präsiert wurde.

Und wer zählt alle die, denen er als mitfühlender Mensch seine hilfreiche Hand bot, sei es durch eine finanzielle Beihilfe oder durch sein Einschreiten für eine gerechte Sache.

Als es vor einigen Jahren in Bern im Beisein unseres Durchlauchtigsten Landesfürsten und des damaligen Schweizerischen Bundespräsidenten Dr. Markus Feldmann zur Gründung der Gesellschaft Schweiz-Liechtenstein kam, stand Oswald Bühler in den Reihen der Gründer. - Zeit seines Lebens, suchte er für sein kleines Vaterland Freunde zu gewinnen und das Ansehen seiner Heimat im Ausland zu heben. Die grosse Zahl seiner ausländischen Freunde beweist, welch zahlreiche Brücken über die Grenzen unser Mitbürger im Laufe der Jahre geschlagen hat.

Als Seine Durchlaucht der Landesfürst anlässlich der 150-Jahrfeier im Jahre 1956 verdiente Mitbürger des Landes auszeichnete, da befand sich auch Oswald Bühler unter ihnen. Mit dem Titel eines Fürstlichen Kommerzienrates wurde ihm eine besondere Ehrung zuteil.

Noch war das Leben dieses tatkräftigen und tüchtigen Mannes nicht vollendet. Als beneidenswert rüstiger Sechziger hatte er noch nichts von seiner geistigen Spannkraft eingebüsst. Umso härter trifft uns der Abschied von ihm. So müssen wir denn von dem, was an Dir, lieber Freund, sterblich war, für immer Abschied nehmen. Was uns bleibt, sind Deine Werke, die Du in Deinem Leben vollbracht hast.

Sie werden stets die Erinnerung an Dich wachhalten und uns zu Dank verpflichten. In diesen Dank wissen wir auch das Liechtensteiner Volksblatt eingeschlossen, dem Du im Verwaltungsrat des Pressevereins durch lange Jahre gedient hast. Besonders schwer trifft Dein Hinschied die Fortschrittliche Bürgerpartei, die heute um einen der letzten und wägsten Kämpfer der alten Garde trauert. Dein Tod reiss eine grosse Lücke in ihre Reihen, in denen Du durch Jahrzehnte mit Feuereifer gekämpft hast. In tiefer Ergriffenheit stehen wir an Deinem Sarg und sagen Dir, lieber alter Parteifreund und Kampfgefährte, auf Wiedersehen in einer besseren Welt.